

Fischer – Richter, Nils
(16.2.2020 – TSV Schönaich II – SF Deizisau II 2,5 – 5,5)

1. d4 Nf6 2. Bg5 e6 3. Nd2 h6 4. Bh4 c5 5. e4 g5

{Mein Gegner scheint nicht vorbereitet gewesen zu sein (genauer 5...cxd4, 6...cxd4 gibt Weiß ein unnötige Zusatzmöglichkeit, 7.h4), trotz mehrerer Partien in dieser Variante in dieser Saison (vgl.: Köllner - Jurek; Fischer - Holzhäuer). Welche Nachlässigkeit! Normalerweise wäre ich von einer maximal computergestützten preparation ausgegangen, im Zeitalter der Maximalnerds, wie ich sie auch gerne probiere. Gerade hier könnte die soziologische These der "doppelten Kontingenz" (Nach Talcott Parsons; etwa „was denkt er, dass ich denke, dass er denkt...“) in fast reiner Form untersucht werden, gekoppelt an die zumindest teilweise Annahme des Gegners als einer "Trivialmaschine" (Heinz von Förster), als jemand, der sich mit irgendwelchen Eröffnungen identifiziert (!) und "natürlich" immer dasselbe spielt.} (5... d5 !? {Vgl.: Vitiugov - Caruana 2011})

6. Bg3 cxd4



7.e5 (7. h4 !?) 7... Nd5 8. h4 gxh4 9. Rxh4 Nc6 10. Ngf3 d6 11. Bb5 Bd7

(11...dxe5 12. Nxe5 Bd7 13. Bxc6 Bxc6 14. Qh5 (14. Rxd4) 14... Rh7 15. Rxd4 Qa5 16. c3 Be7 17. Ndc4 Qb5 18. Bh4 O-O-O 19. Bxe7 Nxe7 20. Rxd8+ Kxd8 21. O-O-O+ Kc7 22. Qh4 f6 23. Qxf6 Bd5 24. Ne3 {1-0 (24) Vitiugov,N (2722)-Wang,H (2724) Ningbo 2010 (rp)})



12. exd6 Rg8

{Schwarz ging in der Eröffnung mit g5 & gxh4 deutliche strukturelle Risiken ein, ohne seine eigenen Entwicklungsprobleme bewältigen zu können. Da ihm Minusbauer und schlechte Königsstellung drohen, ist er jetzt schon auf eine Art gambling angewiesen. Mit De2! hätte Weiß Se3 nach etwaigem Txg3 herausgenommen und eventuell die lange Rochade vorbereitet, die Eröffnung klar für sich entschieden.} **13. Bxc6** ?! (13. Qe2 ! Rxc3 (13... a6 14. Bxc6 Bxc6 15. Rxd4) (13... Qa5 14. Bxc6 Bxc6 15. Nxd4 O-O-O 16. c3) 14. fxg3 Bxd6 (14... Ne3 15. Nc4 Nxc4 16. Qxc4 Qa5+ 17. Kf1 Rc8 18. Nxd4 Bxd6 19. Rd1) (14... Qa5 15. Nxd4 Nxd4 16. Bxd7+ Kxd7 17. Rxd4 Bg7 18. Rd3 Bxb2 19. Rb1) 15. O-O-O Bxc3 16. Rg4) (13. Rh3) **13... bxc6** ? (13... Bxc6 14. Rxd4 (14. Ne4 !? Qa5+ 15. Kf1 ∞) 14... Rxc3 15. fxg3 Ne3 ∞ 16. Qc1) **14. Nc4**



Ne3 ?

Tauscht die aktuell beste Figur des Schwarzen...

(14... Rxc3 15. fxc3 Wäre reine Spekulation, der Sc4 ist zu stark; 14... c5 15. Nfe5 Schwarz fällt es sehr schwer, die Stellung überhaupt zusammenzuhalten, z.B. Bb5 16. Qf3 Rg7 17. Rxc6 Qg5 18. Rh5 Qf6 19. Qb3)

15. fxe3 ! {...jedoch nicht gegen den fantastisch platzierten Sc4!} **Rxc3 16. Qxd4 Bg7** (16... Rxc2 17. O-O-O Bg7 18. Rg4 ! Bxd4 19. Rxc2 {Eine malerische Position! Schwarz hat großen materiellen Vorteil und ist am Zug, Weiß hat jedoch eine sehr einfache positionelle Gewinnstellung.})



z.B.: Kf8 20. Rg1 f5 21. exd4)

17. Qf4 (17. Rg4 Bxd4 18. Rxc3 Kf8 19. exd4 Qf6 {wäre selbst hier für Weiß klar besser, aber Df4 gewinnt deutlich}) **17... Rxc2 18. Rg4** (18. Rxc6 {Die Ausmaße der schwarzen strategischen Fehler werden in dieser Computervariante deutlich.} Bxc6 (18... Rg6 {Relativ besser}) 19. Qxc6 Rg8



In dieser Position, in der Schwarz einen materiellen Vorteil hat, dürfte der Nachziehende, obwohl Weiß über keine unmittelbaren Drohungen verfügt, ruhigen Gewissens aufgeben. Die Bewertung Stockfishs etwa pendelt sich bei +11 ein.) **18... Rxc4** (18... e5 19. Nfxe5) **19.**

Qxc4 Qf6 20. O-O-O Qg6



Einer der interessantesten Momente. Weiß fürchtete den Damentausch und hätte schließlich mit 22.Dh1! klar Gewinnstellung erlangt, abgesehen davon, dass Schwarz auch nach weiteren weißen Ungenauigkeiten so etwas wie Ausgleich nicht aus der Nähe zu sehen bekam.

Dennoch hätte man aus prinzipiellen Gründen hier Dxc6 genauer verfolgen sollen. Wenn das Endspiel relativ klar gewonnen wäre, wäre Dxc6 eine gute technische Lösung. Es erscheint verständlich, dass man abstrakt nicht mit 2 Springern gegen das Läuferpaar und gegen zwei verbundene Freibauern ins Endspiel ziehen will. Aber konkret müsste man die gegenseitigen Trümpfe aufwiegen. Weiß hat - das Springerfeld e5 und die f-Linie als Basis für die sofortige Infiltration der schwarzen Position - möchte nach Sfe5 Schwarz g6 nicht gleich hergeben -}

21. Qh4

(21. Qxg6 fxc6 22. Nfe5 g5 (22... Bxe5 23. Nxe5 g5 (23... O-O-O 24. Nxc6) 24. Rh1) 23. Rf1 O-O-O 24. Rf7 {Spätestens hier müsste sich Schwarz eine weite optimistische Interpretation der Stellung überlegen (siehe Lh8).} Bxe5 (24... Bh8



25. Ng6 ! g4 (25... h5 26. Nxc6

(26. Na5 ! {Das "Springerrudel" (ein Ausdruck aus meiner Würzburger Schachsozialisation) dominiert total!} Re8 27. Ne7+ Kb8 28. Nxc6+ Kc8 29. Nxa7+ Kb8 30. Rxd7 Ka8 31. N7c6 {und matt}) 26... Rxh8 27. Ne5 Rd8 28. Rh7) 26. Nxc6 Rxh8 27. Ne5 (27. Rg7 e5 28. Nxe5) 27... Rg8 28. Rxd7 g3 29. Rc7+ Kd8 30. Rxa7) 25. Nxe5 {Vielleicht ist dies die für das Verständnis des Ausgangspunktes wichtigste Position.} c5 (25... Be8 26. Rxa7 Kb8 27. Re7 h5 28. d7) (25... h5 26. Rh7 Be8 27. Rxa7 Kb8 28. Rh7 Rxd6 29. Rh8 Rd8 30. Nxc6+ Bxc6 31. Rxd8+ Kc7 32. Rg8 g4 33. Rh8))

21... Qf6 22. Qh5 ?!

A: 22. Qh1 ! (Brettmfassend! Weiß ermöglicht Sfe5 und Tf1) Rb8 (22... Qf5 23. Rg1 Kf8 24. Nfe5 ! Rd8 (24... Bxe5 25. Qxh6+ {ist matt}) 25. Rf1)) 23.Sfe5



B: 22. Qg4 ! {Laut Computer ist folgendes Manöver am besten:} Qg6 23. Qf4 Qf6 24. Qg3 {m.I. Tg1} Qg6 25. Qf2 Qf6 26. Rg1 Bf8 27. Qe2 Rb8 28.Sfe5



Anders ausgedrückt, Weiß hätte erkennen sollen, dass sich Schwarz schön längst in einer Art von Zugzwang befindet. Die schwarzen Versuche zur Aktivierung einschließlich einer potentiellen langen Rochade können relativ ruhig abgewehrt werden, die Entscheidung erfolgt durch einfache Postierung der Figuren.

22... Rb8 (22... Qf5 {Ein Versuch, die strukturellen Bedingungen zu ändern} 23. Qh1 {Weiß tut gut daran, auch hier zu diesem Plan zurückzukehren.} (23. Qxf5 exf5 24. Nfe5 O-O-O {Mit besseren Remischancen.})) **23. Qe5 ?** {Weiß hat Respekt vor Txb2 (etwa nach 23.c3?). Eigentlich müsste sich Weiß schon deutlich mehr anstrengen für einen klaren, auch taktischen Gewinn.} (23. Rg1 ! Rb5 24. Nfe5



Bc8 25. Qh1! (25. Qg4 !)) (23. Nfe5 ! Rb5 24. Rg1) **23... Qxe5 ?** (23... Rb5 24. Qxf6 Bxf6 25. Rg1 Bg5 {Weiß behält gute Chancen, eine Stellung, die ausgespielt werden müsste.}) **24. Nfxe5 Rb5 ?** (Immer optimistisch! 24... Rd8 {Einzigiger Zug} 25. Rg1 Kf8 26. Rf1 f5 27. e4 ist deutlich besser für Weiß) **25. Rg1 +- Bf8 26. Rg8 Rb7**



27. Rh8 ! Zeigt die schwarze Hilflosigkeit und nimmt 27...f6 28.Sg6 Kf7 aus der Stellung. Der h-Bauer interessiert dabei nicht besonders, auf 27...h5 würde vielmehr 28. Sd2! folgen

a6 (27... h5 28. Nd2 Rb5 (28... f5 29. Ng6) 29. Ne4) **28. Ng4 f5 29. Nf6+ Kf7 30. Nxd7 Kg7 31. Rxf8**



Weiß mag mehrfach nachgelassen haben, ... jedoch zuletzt entfernt er in 2 Zügen sinnbildlich das schwarze Läuferpaar vollständig vom Brett. Der Sc4 schaut dabei freundlich zu.

Rxd7 32. Rc8 h5 33. Rc7 1-0

Fazit: Der Weiße kapiert relativ spät, in welcher Art Zugzwangssituation sich Schwarz spätestens nach der 14...Se3-Abwicklung befindet. Immerhin verschafft ihm das ästhetische 27.Th8 eine Art Alibi diesbezüglich. Im Überblick kann man konstatieren, dass Schwarz erstaunlich schnell schlecht stand, was auch relativ ungewöhnlichen Stellungsbildern geschuldet sein mag.

Was den „erregenden Kampf zwischen zwei Springern und zwei Läufern“ (Bobby Fischer) angeht, sei auf Partien des Trompowski-Gurus Julian Hodgson verwiesen. Dieser hatte leider seine Karriere 2003/2004 beendet, nach einer Reihe kreativster Partien wie der folgenden.

Adams, welcher selbst häufig Trompowski spielte und dessen Sekundant Hodgson 1997 wurde (Unvergessen Hodgsons Hinweis, Adams hätte ein Remisangebot Tiviakovs in dessen Verluststellung „mit einem Blitz in seinen Augen abgelehnt“), wird hier deutlich von der Kampfkraft des Springerrudels bezwungen.

Hodgson, Julian - Adams, Michael 1993

1. d4 Nf6 2. Bg5 Ne4 3. h4 c5 4. d5 Nxc5 5. hxc5 g6 6. Nc3 d6 7. a4 Bg7 8. Qd2 Qb6 9. Ra2 Na6 10. e4 O-O 11. Bxa6 bxa6 12. Nge2 Rb8 13. Qf4 Qa5 14. Qh4 h5 15. gxh6 Bf6 16. Qg3 Rb4 17. O-O Kh7 18. Nc1 c4 19. Qe3 Qb6 20. Qxb6 Rxb6 21. Nd1 Bd7 22. c3 Rfb8 23. f4 Kxh6 24. Rf2 Bh4 25. Rd2 Bf6 26. Ne3 Rc8 27. Ne2 a5 28. Nd4 Kh7 29. Kf2 Kg8 30. Nf3 Bg7 31. g4 Rc5 32. g5 Rb8 33. Kg3 f6 34. gxf6 exf6 35. Nh4 Re8 36. Kf3 Kf7 37. f5 g5 38. Ng6 Rb8 39. Ra1 Rb7 40. Rh2 Be8 41. Ng4 Kg8 42. Rh1 Rcc7 43. Rh8+ Bxh8 44. Rxh8+ Kg7 45. Rxe8 Rxb2 46. Nf8 Kf7 47. Ra8 Rcb7 48. Ne6 1-0

